

Garanten für die richtige Strategie

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724927>

Nutzungsbedingungen

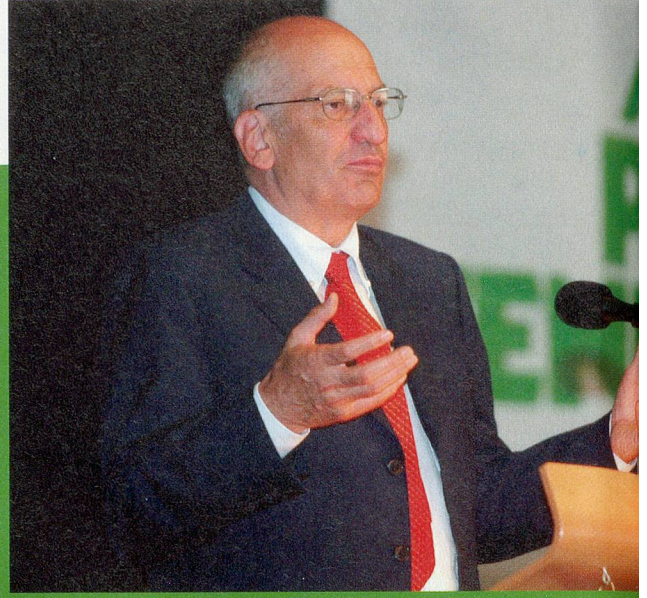
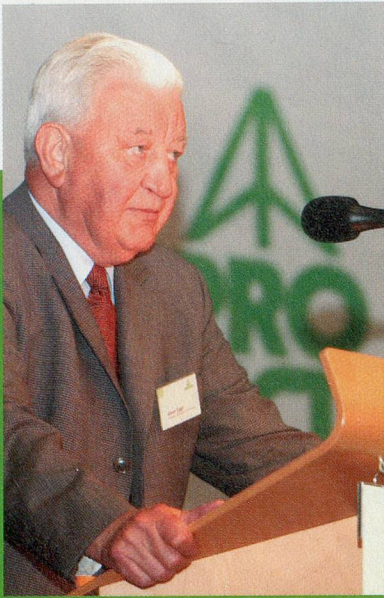
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Garanten für die richtige Strategie

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Einhaltung der Stiftungspolitik von Pro Senectute. Er wird vom höchsten Organ, der Stiftungsversammlung, gewählt.

VON USCH VOLLENWYDER

Auf dem mit Sonnenblumen geschmückten Podium sitzt Bundesrat Pascal Couchepin, Präsident der Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz. Neben ihm haben der Präsident des Stiftungsrats, Albert Egli aus Winterthur, und der Vizepräsident Alfredo Mariotta aus Lugano Platz genommen. Mit am Tisch sitzt ebenfalls Marc Pfirter, Direktor von Pro Senectute Schweiz. Bundesrat Pascal Couchepin leitet am 17. Juni 2004 in Liestal die Stiftungsversammlung zum ersten Mal. Die Tatsache, dass Pro Senectute seit ihrer Gründung 1917 immer von einem Mitglied des Bundesrats präsiert wird, zeugt von der Bedeutung dieser nationalen Organisation.

Im Saal sind gegen hundert Mitglieder anwesend: Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte von Pro Senectute Schweiz, je zwei Vertreter der Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft als

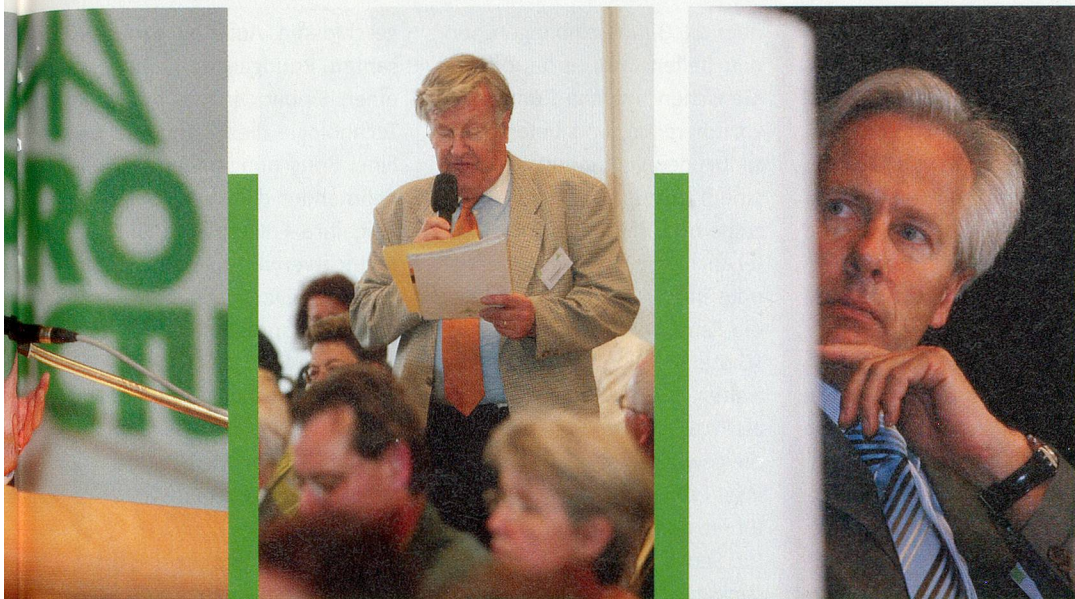
ursprünglichen Stifterin von Pro Senectute; aber auch Vertreterinnen der älteren Menschen und verschiedener Organisationen und Institutionen. Die Stiftungsversammlung, das höchste Organ von Pro Senectute, legt die Stiftungspolitik fest und wählt den Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz. Sie genehmigt deren Jahresrechnung und Jahresbericht.

Die politische Erfahrung hilft

Einmal im Jahr sitzen Bundesrat Pascal Couchepin, Stiftungsratspräsident Albert Egli und Direktor Marc Pfirter zu einem Gespräch zusammen. Albert Egli kennt den politischen Alltag aus seiner Zeit als Stadtrat von Winterthur, aber auch als Nationalrat: Während zwölf Jahren, von 1975 bis 1987, vertrat er die Bevölkerung des Kantons Zürich im eidgenössischen Parlament. Der ehemalige Sozialdemokrat, Berufspolitiker und Gewerkschafter suchte für seine Zeit nach der Pensionierung eine Herausforderung, bei der ihm seine Erfahrung und die vielfältigen Kontakte in der Schweizer Politlandschaft zu-

gute kommen würden: «Ich wollte meine Verbindungen zu den ehemaligen Kollegen, zu den Ämtern und Versicherungen weiterhin pflegen und gleichzeitig das Wissen und Know-how aus meiner beruflichen Karriere in eine sinnvolle Tätigkeit einbringen», begründet Albert Egli sein Engagement als Stiftungsratspräsident von Pro Senectute Schweiz.

Die Stiftung «Pro Senectute – Für das Alter» wurde 1917 in Winterthur gegründet – als Antwort auf die drückende Altersarmut der damaligen Zeit. Auch wenn der Stiftungszweck, «... das Wohl der älteren Menschen in der Schweiz zu erhalten und zu heben», bis heute seine Gültigkeit hat, haben sich die Prioritäten und Bedürfnisse verändert. Albert Egli erklärt dies mit dem Wandel in Politik und Gesellschaft: «Wer hätte früher von Walking und Golf, von Handys oder Computern gesprochen? Wer hätte Fragen nach einem sich wandelnden Altersbild gestellt?» Mit einer transparenten und effizienten Geschäftsführung, mit professionellen Angeboten und mit zu-



Albert Egli (ganz links) als Stiftungsratspräsident, Bundesrat Pascal Couchepin (Mitte) als Präsident der Stiftungsversammlung und Marc Pfirter (ganz rechts) als Direktor überwachen und führen die Geschäfte der Stiftung Pro Senectute.

kunftsweisenden Positionen in allen Fragen zum Alter und Altern möchte Albert Egli mit Pro Senectute auf künftige Herausforderungen und Bedürfnisse reagieren können.

Laut Martin Fiedler, Stiftungsrat aus dem aargauischen Seon, hat Pro Senectute dabei einen nicht ganz einfachen Spagat zu machen: «Sie darf auch mit einem hoch professionellen, zukunftsorientierten Management den Kontakt zur Basis nicht verlieren.» Diese «Bodenhaftung» sei ihm wichtig; deshalb arbeitet der ehemalige Pfarrer und Organisator von Reisen für Seniorinnen und Senioren gern im Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz mit. Eine wichtige Funktion als Brückenbauer zwischen Management und Basis erfüllen für ihn die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen: «Solche Kontakte, dazu die konkreten Dienstleistungen und die vielerorts immer noch notwendigen karitativen Zuwendungen verankern Pro Senectute in der Bevölkerung.»

Erfolgreiche Bilanz

Aufgabe des elfköpfigen Stiftungsrats von Pro Senectute Schweiz ist es, Strategien zu definieren und die organisatorischen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen, damit Pro Senectute ihren Leistungsauftrag wahrnehmen kann. Dazu trifft er sich jährlich zu mehreren ganztägigen Sitzungen und einer zweitägigen Klausur. Dabei tätigt er auch wiederkehrende Geschäfte. So genehmigt er Budget und Rechnung und unterhält Kontakte

zu Politik und Bundesbehörden und zu den Geschäfts- und Fachbereichen von Pro Senectute. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder wählen auch den Direktor von Pro Senectute Schweiz, der die Verantwortung für alle operativen Fragen innerhalb der Gesamtstiftung trägt und die Geschäfts- und Fachstelle leitet. Mit ihm ist deshalb eine gute Zusammenarbeit besonders wichtig.

Albert Egli wird im nächsten Jahr nach zwölfjähriger Amtszeit das Präsidium abgeben und aus dem Stiftungsrat austreten. Zu seiner erfreulichen Bilanz gehört die mit dem Bundesamt für Sozialversicherung erfolgreich abgeschlossene Beitragsvereinbarung 2006, mit der die finanziellen Beiträge der AHV bis ins Jahr 2009 gesichert werden konnten. Aber

auch die Tatsache, dass die ursprünglich geplante Kantonalisierung der Altershilfe dank politischer Hintergrundarbeit, Wachsamkeit und Beharrlichkeit abgewendet werden konnte.

Albert Egli wünscht sich, dass auch in Zukunft im Stiftungsrat Berufstätige und Pensionierte vertreten sind: «Obwohl es unsere Aufgabe ist, uns für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit älterer Menschen einzusetzen, sind wir nicht nur Grossväter und Grossmütter im Stiftungsrat.» Wichtig scheint dem Stiftungsratspräsidenten, dass nicht ausschliesslich die Interessen der über 65-Jährigen verfolgt, sondern auch die Anliegen der Jüngeren im Auge behalten werden: «Wir wollen auf die Bedürfnisse aller Generationen achten.» ■

STIFTUNGSVERSAMMLUNG UND STIFTUNGSRAT

Gründungsjahr von Pro Senectute: 1917

Stiftungsversammlungspräsident: Bundesrat Pascal Couchepin

Vizepräsidentinnen: Heidi Deneys, La Chaux-de-Fonds NE; Chiara Simoneschi-Cortesi, Comano TI

Stiftungsratspräsident: Albert Egli, Winterthur

Vizepräsident: Alfredo Mariotta, Lugano

Mitglieder des Stiftungsrats: Hans Ulrich Blickenstorfer, Schaffhausen; Martin Fiedler, Seon AG; Franziska Frey-Wettstein, Zürich; Robert Fuchs, Morges VD; Pia Glaser-Egloff, Binningen BL; Audrey Leuba, Genf; Helen Leumann-Würsch, Meggen LU; Kurt Schwab (Quästor), Zürich; Ursula Widmer-Schmid, Luzern

Geschäftsleitung: Marc Pfirter, Direktor; Pierre Aeby, stellvertretender Direktor; Bernard Rasper, Leiter Finanzen

Adresse: Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80, Mail geschaeftsstelle@pro-senectute.ch, Internet www.pro-senectute.ch